

Schulinterner Lehrplan für die Qualifikationsphase – RU evangelisch

Grundlage: Kernlehrplan für die Sek II Gymnasium/Gesamtschule in NRW, Düsseldorf 2013

Thema des Unterrichtsvorhabens/ Inhalte	Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Kompetenzen – die Schülerinnen und Schüler ...
<p>1. Wer ist Jesus Christus (für mich?)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Historischer Jesus u. das Zeugnis d. Evangelien - Jesus-Bilder in der Kunst - Jesus, der Mensch und das Menschenbild im Neuen Testament - Projekt: mein pers. Bild v. Jesus (Quartalsauftrag zur persönlichen Erarbeitung) <p>1. Die zentrale Botschaft Jesu: das Reich Gottes in Gleichnissen u. Wundergeschichten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausgewählte Gleichnisse/Wundergeschichten - Die Bergpredigt - <p>1. Jesus Christus: gestorben und auferstanden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bibl. Deutungen d. Todes Jesu - Auferstehung Jesu in der Bibel - Theol. Deutungen d. Kreuzigung u. Auferweckung Jesu (z.B. Sölle, Zahrt, Marxen, Kliemann, Pannenberg o.a.) <p>1. Das Jesusbild z.B. im Islam, Buddhismus...</p>	<p>Das Evangelium von Jesus Christus(3)</p> <p>Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat u.Wort</p> <p>Jesus.Nazareth, der Christus: Kreuz u. Auferstehung</p> <p>Der Mensch in christlicher Perspektive(1)</p> <p>Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</p>	<p>stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar,</p> <p>stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar,</p> <p>beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi,</p> <p>beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu.</p> <p>stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar,</p> <p>erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,</p> <p>deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses,</p> <p>analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung,</p>

-		<p>vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen, erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung,</p> <p>erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu,</p> <p>erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung,</p> <p>erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart,</p> <p>erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart</p> <p>unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,</p> <p>identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird,</p> <p>beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen</p> <p>deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,</p> <p>erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die</p>
---	--	--

		<p>Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht,</p> <p>erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung,</p> <p>erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“,</p> <p>beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,</p> <p>erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss.</p>
--	--	--

Thema des Unterrichtsvorhabens/ Inhalte	Inhaltsfeld	Kompetenzen- die Schülerinnen und Schüler ...
<p>1. „Heranwachsen. Und Gott?“ - Entwicklungen und Brüche im eigenen Gottesbild erkennen u. reflektieren (evtl. als Projekt, kreative Methoden bieten sich an)</p> <p>1. Von Gott reden – wie soll das gehen? - Texte zur „Begriffsbestimmung“ von Gott erarbeiten - Biblisches Reden von Gott im AT u. NT - Religionskritische Ansätze kennenlernen und einordnen</p> <p>1. „Warum lässt Gott das Böse zu?“ - Erfahrungsbezogener Einstieg über aktuelle Themen (Krieg, Naturkatastrophen, Leiderfahrungen Einzelner) - Sachtexte zur Theodizeefrage (z.B. Huber, Sölle o.a.) - Gott der Allmächtige – was bedeutet das für uns heute?“</p> <p>1. Gott bekennen - Das Apostolische Glaubensbekenntnis im Vergleich mit anderen altkirchl. u. modernen Bekenntnissen - Glaubensbekenntnisse im Islam u. Judentum</p>	<p>Christliche Antworten auf die Gottesfrage(2) Die Frage nach der Existenz Gottes Biblisches Reden von Gott</p> <p>Die christliche Hoffnung auf Vollendung(6) Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</p>	<p>skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt,</p> <p>benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott,</p> <p>beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes-und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten,</p> <p>beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage,</p> <p>unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird,</p> <p>unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen, von Gott zu sprechen,</p> <p>identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes,</p> <p>deuten unterschiedliche biblische Gottes-und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen,</p> <p>skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder,</p> <p>deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung,</p> <p>vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen,</p>

<p>1. Gottesbestreitungen - Historische und aktuelle religionskritische Positionen (Feuerbach, Marx, Moser o.a.) - Eigene Einwürfe gegen Gottesbilder</p> <p>1. Hoffnung gewinnen – Welt gestalten - Apokalyptische Visionen im AT und NT (Propheten, Offenbarung) - Moderne Texte und Bilder zum Thema Apokalypse/Weltuntergang - „heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“ Beispiele für gelingendes Leben</p>		<p>erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen,</p> <p>erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen,</p> <p>erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung,</p> <p>beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft,</p> <p>beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt,</p> <p>ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein,</p> <p>skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen,</p> <p>beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung,</p> <p>beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“,</p> <p>formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt,</p> <p>erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert,</p>
--	--	---

		<p>deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung,</p> <p>beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und –gestaltung des einzelnen Menschen,</p> <p>beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile,</p> <p>erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben,</p> <p>beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches.</p>
--	--	---

Lehrplan 12 – GSG RU evangelisch (Entwurf)

Grundlage: Kernlehrplan für die Sek II Gymnasium/Gesamtschule in NRW, Düsseldorf 2013

Thema des Unterrichtsvorhabens/Inhalte	Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Kompetenzen – die Schülerinnen und Schüler...
<p><u>Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt</u></p> <p>- biblische Grundlegung anhand von nt.lichen Texten, z.B. Apg. 2, Mt. 28 erarbeiten</p> <p>- Jesu Rede vom Reich Gottes und der Auftrag der Kirche: Bekenntnis und Lehre, diakonisches Handeln und gottesdienstliche Feiern als grundlegende Handlungsfelder der Kirche wahrnehmen und an Beispielen beschreiben</p> <p>- Vertiefung der erarbeiteten Inhalte z.B. durch Unterrichtsgänge und/ oder Interviews mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden des Kirchenkreises (Kontakt: www.evangelisch-in-unna.de)</p>	<p>Die Kirche u. Ihre Aufgabe in der Welt (4)/ Das Evangelium von Jesus Christus (3)</p> <p>Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt</p> <p>Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Wort und Tat</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsende Handlungsfelder. • differenzieren zw. theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten • erläutern Lebensorientierung und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der reich-Gottes-Verkündigung u. Aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für ChristInnen ergeben. • erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- u. Zukunftsgestaltung. • beurteilen begründet die lebenspraktischen Folgen der reich-Gottes-Botschaft in Geschichte u. Gegenwart. • benennen aktuelle und zukünftige Herausforderungen für die Kirchen und setzen sie zum Auftrag der Kirche in Beziehung. • beschreiben den Aufbau u. Die Gliederung der EKD und wesentliche Faktoren ihres Entstehungsprozesses • erläutern Gemeinsamkeiten u. Unterschiede in grundlegenden Aspekten der Lehre u. Organisation der ev. und der kath. Kirche. • benennen Akzente, die von christl. Kirchen in den Dialog der Religionen eingebracht werden.

		<ul style="list-style-type: none"> • analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags d. Kirche u. Deuten sie im Kontext d. Anspruchs, ecclesia semper reformanda zu sein. • erläutern an Beispielen Übereinstimmungen u. Unterscheidungen d. ev. u. kath. Kirchen im ökumenischen Dialog. • beurteilen Handlungsweisen der Kirche u. von ChristInnen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftl. Herausforderungen in Geschichte u. Gegenwart gerecht zu werden. • bewerten kirchl. Handeln vor dem Hintergrund d. Auftrags u. d. Selbstverständnisses der Kirche. • beurteilen Möglichkeiten u. Grenzen kirchl. Handelns angesichts aktueller u. zukünftiger Herausforderungen. • erörtern Perspektiven des ökumenischen Dialogs u. Beurteilen Rolle und Positionen der christlichen Kirchen im Dialog der Religionen.
<p><u>Das Verhältnis von Kirche und Staat in Geschichte und Gegenwart</u></p> <p>- biblische Grundlegung an ausgewählten Texten, z.B. Mt. 22, 17ff, Apostelgeschichte, ausgewählte Paulusbriefe: die Zeit der ersten christlichen Gemeinden u. Ihr Verhältnis zur nichtchristl. Umwelt wahrnehmen u. beschreiben.</p>	<p>Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt (4)/</p> <p>Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung (1)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • benennen Situationen, in denen die Frage nach Gewissensentscheidungen aufbricht. • beurteilen das Verhältnis von Kirche und Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte. • Erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche und ihrer Vertreter im jeweiligen historischen Kontext. • analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der

<p>- Christenverfolgung in den ersten Jh. n. Christus u. heute beispielhaft erarbeiten u. Deuten</p> <p>- die Entstehung d. Evangelischen Kirche in der Reformationszeit u. Ihr Verhältnis zur Obrigkeit z.B. anhand von ausgewählten Schriften Martin Luthers erarbeiten.</p> <p>- Kirche und Staat im Nationalsozialismus: die Bekennende Kirche und die Deutschen Christen in ihrer Entstehung u. Ausrichtung wahrnehmen und vergleichend beurteilen.</p> <p>- Die Barmer Theologische Erklärung als Bekenntnisschrift bzw. evangelisches Lehrzeugnis wahrnehmen und einordnen.</p> <p>- Das Verhältnis von Kirche und Staat heute an Beispielen erläutern, z.B. Kirche als Arbeitgeberin, Kirchensteuermodell, Kirche als Körperschaft öffentlichen Rechts, Kirchliche Stellungnahmen zu öffentlichen Angelegenheiten wie der Flüchtlingsfrage</p>		<p>Verhältnisbestimmung von ChristInnen und Kirche zum Staat u. Zur gesellschaftl. Ordnung in Geschichte u. Gegenwart.</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jhd. vor dem Hintergrund des theol. Selbstverständnisses. • Beurteilen Handlungsweisen der Kirche und von ChristInnen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden.
<p><u>Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</u></p> <p>„In was für einer Welt wollen wir leben?“</p> <p>- Probleme für ein friedliches Miteinander anhand aktueller Stellungnahmen, Artikel u. Kurzschriften beispielhaft wahrnehmen (z.B. Sölle, Käßmann, Stéphane Hessel,)</p>	<p>Gerechtigkeit und Frieden (5)/</p> <p>Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung (1)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen versch. Eethische Begründungsansätze und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus. • beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden sowie deren Kombinierbarkeit. • Erläutern Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird. • Identifizieren christliche Beiträge von Personen und

- Gerechter Krieg? - Gerechter Frieden!
Friedensdefinitionen vergleichen und beurteilen.

- christliche und interreligiöse Friedensprojekte und Initiativen kennenlernen und mit dem Auftrag der Kirche in Beziehung setzen.

- mit ausgewählten Gruppen und/oder Personen aus dem Kirchenkreis zum Thema ins Gespräch kommen, z. B. Friedensreferenten (Kontakt über Frank Behr, evangelisch-in-unna.de), Militärseelsorger (WinfriedMoselewski@bundeswehr.org)

Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden.

- Beschreiben mithilfe ausgewählter Stellungnahmen das kirchliche Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden in seinem historischen Entwicklungsprozess.
- Benennen Herausforderungen für ein christliches Gewissen in Geschichte und Gegenwart sowohl für Einzelne als auch die christliche Gemeinde.
- Erläutern Handlungsoptionen und Begründungszusammenhänge, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens im Sinne einer christlichen Ethik zugrunde liegen.
- Benennen Begründungen kirchlicher Organisationen für ihr gesellschaftliches Engagement im nationalen und internationalen Bereich.
- Beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Frieden und Gerechtigkeit und setzen sie in Beziehung zu christlich begründeten Positionen.
- Erörtern differenziert Möglichkeiten des gesellschaftlichen Engagements von ChristInnen.
- Erörtern das Problem eines „resignierenden Idealismus“.

Projekt: Vorbereitung und Durchführung eines Abiturgottesdienstes

- Themenfindung, inhaltliche Ausgestaltung und Organisation eines Gottesdienstes zum Abitur in Zusammenarbeit mit den Kursen kath. Religionslehre, Philosophie sowie mit SV und Lehrerkollegium.

